

Sommer Camp

Übersetzung von Summer Camp by CocoCatz

Von Feuerlilie86

Kapitel 12: „Du stehst also auf ihn, richtig?“

„Was--- was ist das?“, fragte Ran mit zitternder Stimme und zeigte mit ihren Finger auf ein dunklen menschen ähnlichen Gegenstand, die andere Hand krallte sich dagegen buchstäblich an Kazuha fest. Diese konnte ihren Arm nicht mehr spüren.

„Es ist so dunkel! Ich kann nichts sehen----“, antwortete Aoko leise. Nach ein paar Sekunden Stille, ---- QUIEEETSCH!, platzte ein scharfer sehr hoher Ton aus dem menschenähnlichen Objekt.

„AHHHHHHHHHHHHHHHHHHH!!!“ Die drei Mädchen schrien und weckten mit ihren dramatischen Schluchzern und panischen Geschrei den ganzen Wald. Das nächste was geschah war, dass Ran mit ihren Bein gegen das dunkle Objekt trat und es entzwei brach, es fiel runter und noch mehr „Zeug“ kam aus ihm.

„QUIEEETSCH!!!“

„AHHHHHHHHHHHHHHHHH!!!“ Mehr Geschrei und Gebrüll kam von den Mädchen, die scheinbar im Wald verloren waren, bis Kazuha eine Fackel rausholte und mit zitternden Händen auf den Gegenstand auf dem Boden zeigte.

Dort lag ein verrottender Baumstamm in zwei Hälften gebrochen mit einem Haufen an wackelnden Würmern und ein paar herauskrabbelnden Fledermäusen, die den Baum als ihren Unterschlupf und gemütliches Heim genutzt hatten.

Bis Ran es „versehentlich“ mit ihren Bein trat, verursacht durch die schiere Panik oder den „natürlichen“ Instinkt.

Sie waren nun am selben Ort für mehr als eine Stunde, Ran war eine gute Führerin, aber Kazuha und Aoko hatten ein klitzekleines Detail vergessen oder nicht gewusst. Frag NIEMALS Ran nach dem Weg oder folge ihr, besonders in einem dunklen und „gruseligen“ Wald.

„Ich hasse diesen Ort!“, stöhnte Kazuha und legte eine Hand auf ihre Stirn, als ob ihr Kopf davor stehen würde zu explodieren.

„Ich werde Kaito sowas von TÖTEN, wenn ich ihn zu fassen kriege!“, tobte Aoko. Wenn Kaito jetzt hier wäre, würde er garantiert um sein Leben laufen. Ran und Kazuha konnten fast Aokos Zähneknirschen hören.

„Wir---- ich glaube wir stellen besser das Zelt auf und bekommen etwas Schlaf--- ja?“, schlug Ran vor, sie konnte noch immer fühlen, wie ihr Herz „etwas“ schneller als gewöhnlich schlug.

Innerhalb von zehn Minuten, hatten die Mädchen das Zelt aufgestellt, ein nettes Feuer entfacht und aßen nun ihr Abendessen. Es war schon spät in der Nacht und sie waren müde.

„Nun--- Aoko, wie lange gehst du mit Kaito schon aus?“, fragte Kazuha und versuchte ganz normal zu klingen, als sie die Frage stellte. Sie wollte zudem das Mädchen näher kennen lernen und ihr helfen das seltsame Rufen das von der Eule über ihnen kam zu ignorieren. Sie bekam davon eine Gänsehaut.

„Wir gehen nicht aus!“, erklärte Aoko und sah mit Halbmondaugen zu Kazuha.

„Wie ist es mit dir? Heiji und du ihr steht euch doch so nahe, ich denke ihr kennt euch beide seit ihr klein wart, richtig?“, grinste Aoko.

„Ja! Und rate, als sie klein waren, haben sie sich gegenseitig mit Handschellen gefesselt und sie mussten sie sich---“, sagte Ran enthusiastisch bevor Kazuha ihr Essen hinunterschlucken konnte und ihren Mund öffnete.

„HEY!“, rief Kazuha mit rotem Gesicht und noch etwas Sushi im Mund.

„Wie ist es mit dir und Kudo, Ran? Sag schon, wie oft verbringt ihr Zeit zusammen?“, fragte Kazuha und versuchte das Thema zu wechseln.

Dies brachte Ran in Fahrt.

„Welche Zeit? Wir sind in derselben Schule! Wir sehen uns die meiste Zeit und ich hab die Nase voll davon, sein Gesicht zu sehen, er ist wirklich nichts als ein nervender Junge, der es liebt Detektiv zu spielen! Es gibt so viele Male, wo er sich deswegen selbst in Schwierigkeiten gebracht hat! Er war---“ schließlich realisierte Ran, das sie zu schnell sprach, plapperte und sie ehrlich nicht wusste, über was sie redete.

„Mmmm-Uh.“, antworteten Aoko und Kazuha, als sie sahen, dass Ran für die nächsten Sekunden nicht weitersprach.

Die nächste Frage von den Mädchen war:

„Du stehst also auf ihn, richtig?“

Klar auf den Punkt. Aoko und Kazuha verschwendeten keine Zeit die Antwort auf diese Frage herauszufinden.

„Ich--- Ich---“, Ran errötete und schließlich nickte sie.

„Ran! Du bist so süß!“, sagte Aoko und schloss Ran in eine feste Umarmung. „Liebst du Kudo?“

„Treib es nicht zu weit, Aoko!“, warnte Ran.

„Aber ich glaube Kazuha mag Heiji, auch!“ Ran sah zu Kazuha und beobachtete wie ihr Gesicht ebenfalls rot wurde.

„Hattori? Nein! Ich--- er--- Ich glaube sowieso nicht, dass er mich mag!“, sagte Kazuha leise und steckte ein weiteres Sushi in ihren Mund.

„Aber er hat dein Leben gerettet, als ihr an der Klippe gehangen habt---“, bemerkte Ran.

„Ich bin mir absolut sicher, dass Heiji dich wirklich wirklich mag!“, sagte Aoko, in einem Versuch Kazuha aufzuheitern.

Es gab keinen Zweifel, das Kazuha wirklich um Heiji besorgt war. Schließlich wusste sie, das Heiji verletzt war und wahrscheinlich Schmerzen hatte.

Das Bild von rotem Blut auf dem Erdboden und Heijis Uhr darin, sorgten sie sehr.

„Wirklich?“ Kazuha lächelte, aber es verblasste und wurde von einem besorgten Blick abgelöst. „Ich hoffe er ist noch am Leben! Und wenn ich ihn sehe werde ich ihm ordentlich den Marsch blasen!“, murmelte Kazuha.

„Ja! Ich auch!“ Ran und Aoko stimmten vollkommen zu. Es scheint als würden Shinichi und Kaito auch Ärger bekommen.

„Haaa--- TSCHII!“ Ein explosionsartiger Nieser schallte durch den Wald, Klein Heiji, putzte sich die Nase, dann nieste Shinichi kurz nach ihm.

„Man--- ich hoffe du holst dir keine Erkältung---“, beschwerte sich Shinichi, dann setzte er sich auf um sich umzuschauen. Er sah nichts ungewöhnliches, außer den dunklen stillen Wald und Millionen von Sternen über ihnen. Er seufzte.

„Toyama---“, murmelte Heiji im Halbschlaf. Seine Kappe war nun da er klein war, etwas zu groß für ihn, sie verdeckte die Hälfte seines Gesichts.

Shinichi grinste, er hatte gehört was Heiji gesagt hatte. Dann konnte er spüren, wie Heiji sich etwas an ihn kuschelte.

„Hey!!!!!!“, schrie Shinichi, Heiji von sich schiebend, in der Tat sehr verärgert. Heiji schlief jedoch weiter, es war nicht leicht ihn zu wecken! Aber dann erinnerte sich Shinichi, das er es war, der Heiji schrumpfte und er konnte sehen, dass diesem kalt war.

Shinichi zog seine Jacke aus und deckte Heiji zu. Dann fühlte er wie sein Gesicht rot anlief und aus irgendeinem Grund war er deshalb verlegen.

„Es sollte Kazuha sein, die sowas macht--- nicht ich!“, murmelte Shinichi. Er dachte an Ran.

„Ich hoffe sie ist durch Kaito in Sicherheit--- Lisa und David sollten in der Lage sein, auf sie aufzupassen.“

Armer Shinichi, wenn er gewusst hätte, was die Mädchen mit David und Lisa getan hatten!

Shinichi legte sich hin und seufzte.

Tbc